Theoretisch-praktischer
Gesangs-Cursus.

Zum Gebrauch
in höheren und mittleren Schulen, in Seminarien,
beim Privatunterrichte
für Lehrende und Lernende
nach vier Stufen bearbeitet

von

Jul. Merling,

weiland Lehrer des Gesanges an der höheren Töchterschule in Magdeburg.

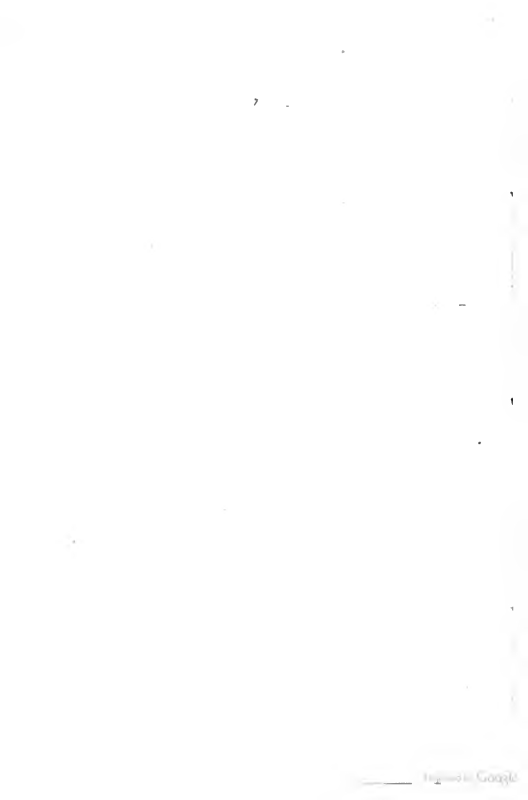
II.

Mittlere Stufe.

Das Alter von 10 und 11 Jahren.

Zweite Auflage.

Magdeburg,
Heinrichshofen'sche Buch- und Musikalien-Handlung.
1863.



Inhalt.

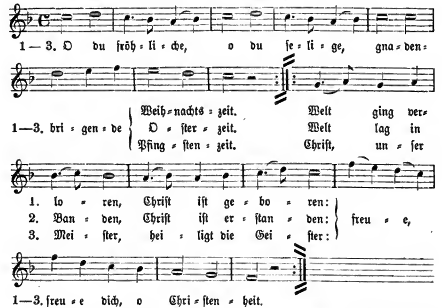
Seite

Lection 1.

Tonbildung.

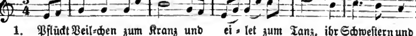
1. Bilde den guten Ton durch Anschwellen und Abnehmen, durch *crescendo* und *decrescendo*:

1. Die drei christlichen Feste.
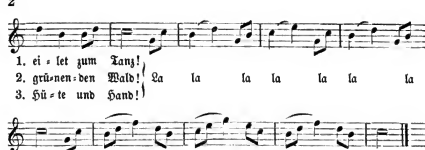


2. Aufsteigende Tonreihen singe *crescendo*, abwärtsstei= gende *decrescendo*.

2. Frühlingslust.
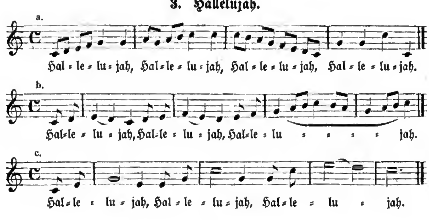


1. Pflückt Veil=chen zum Kranz und ei = let zum Tanz, ihr Schwestern und
2. Die Freu = de er = schallt im grü=nen=den Wald. Wir tän=deln und
3. Schlingt Blu=men und Band um Hü = te und Hand. Wir wol=len uns

1. Brü = der, der Früh=ling kommt wie=der. Pflückt Veil=chen zum Kranz und
2. spie = len in sü = ßen Ge = füh=len. Die Freu=de er = schallt im
3. freu = en beim Klang der Schal = mei=en. Schlingt Blu=men und Band um



3. Tiefere Töne singe mit gemäßigter Stimme, höhere mit Kraft und Fülle, doch niemals schreiend.
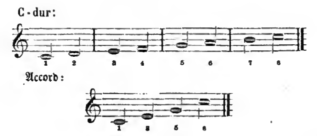
3. Hallelujah.



Lection 2.

Tonleiter und Intervalle.

Tonleiter oder Scala. Namen derselben nach dem Anfangstone. Intervalle: Prime, Secunde, Terz, Quarte, Quinte, Sexte, Septime, Octave.

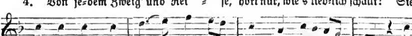


4. Waldlied.

C. F. Zelter.



1. Im Wal = de möcht' ich le = ben zur hei = ßen Som=mer=zeit! Der
2. In sei = nem küh = len Schat = ten winkt je = der Zweig und Ast. Das
3. Wie sich die Vö = gel schwin = gen im hel = len Mor=gen=glanz und
4. Von je=dem Zweig' und Rei = se, hört nur, wie's lieb=lich schallt! Sie



1. Wald, der kann uns ge = ben viel Lust und Fröh=lich = keit, der
2. Blüm=chen auf den Mat = ten nickt mir: „Komm, lie = ber Gast!" Das
3. Hirsch und Re = he sprin = gen so lu = stig wie zum Tanz! und
4. sin = gen laut und lei = se: „Komm in den grü = nen Wald!" Sie
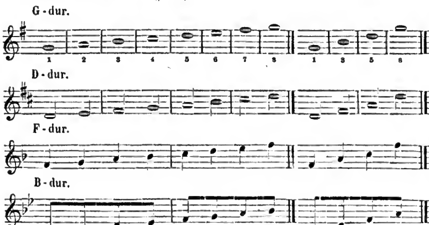
1. Wald, der kann uns ge = ben viel Lust und Fröh=lich = keit.
2. Blüm = chen auf den Mat = ten nickt mir: „Komm, lie = ber Gast!"
3. Hirsch und Re = he sprin = gen so lu = stig wie zum Tanz!
4. sin = gen laut und lei = se: „Komm in den grü = nen Wald!"

H. v. Fallersleben.

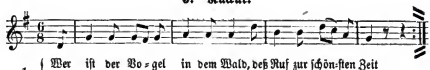
Lection 3.

Verschiedene Tonleiter.

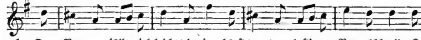
Chromatische Zeichen: ♯ ♭ ♮



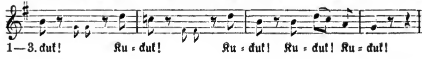




1. { Wer ist der Vo = gel in dem Wald, deß Ruf zur schön=sten Zeit
   So lieb=lich uns ent = ge = gen schallt, und Jung und Alt er=freu't?
2. { Doch willst du 'mal den Vo = gel seh'n, so foppt er dich gar sehr;
   Magst noch so leis' zum Bau=me geh'n, du fin = dest ihn nicht mehr.
3. { 's ist mit dem Glü = cke e = ben so, man hält es oft für nah;
   Und sucht man es nur ir = gend=wo, so ist es nim=mer da.



1. Der Na = me fällt viel=leicht dir ein, hörst du den lust'=gen Vo=gel schrei'n: Ku=
2. Der lo = se Vo = gel sitzt schon weit von dir auf ei=nem Baum u. schrei't: Ku=
3. Doch läßt's uns kei = neswegs in Ruh, es ruft uns ne=ckend wie=der zu: Ku=



Lection 4.

Doppellaute.

Doppellaute betrachte als zwei selbstständige Vocale. Bilde den Ton auf dem ersten Vocale aus, und laß den zweiten Vocal schnell hinübergleiten.
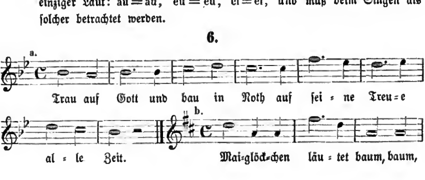
1. Beim richtigen langsamen Aussprechen erscheint
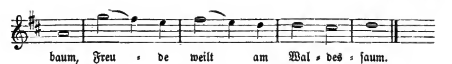
   au als ā—u

   äu, eu als ŏ—ü

   ai, ei als ā—i.

2. Beim richtigen schnellern Aussprechen erscheint der Doppellaut als ein einziger Laut: au = au, eu = eu, ei = ei, und muß beim Singen als solcher betrachtet werden.



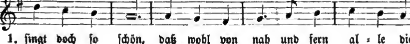


baum, Freu - de weilt am Wal - des - saum.

7. Vöglein, Blümlein, Wässerlein.



1. Vög - lein im ho - hen Baum, klein ist's, du siehst es kaum,
2. Blüm - lein im Wie - sen - grund blü - hen so lieb und bunt
3. Wäs - ser - lein fließt so fort im - mer von Ort zu Ort
4. Habt ihr es auch be - dacht: wer hat so schön ge-macht



1. singt doch so schön, daß wohl von nah und fern al - le die
2. tau - send zu - gleich. Wenn ihr vor - ü - ber - geht, wenn ihr die
3. nie - der in's Thal. Dür - stet nun Mensch und Vieh, kom - men zum
4. al - le die drei? Gott, der Herr, mach - te sie, daß sich nun



1. Leu - te gern hor - chen und steh'n.
2. Far - ben seht, freu - et ihr euch.
3. Bäch-lein sie, trin - ken zu - mal.
4. spät und früh Je - der dran freu'.

Lection 5.

Consonanten.

Was tönt in all, mal, Heil, klapp, ruht ꝛc.?

Consonanten tönen ohne Vocale nicht; sie sind für den Gesang von geringer Bedeutung.

1. Sprich die Consonanten im Worte nicht scharf, oder hart aus.
2. Stoße sie im Anfange des Wortes nicht mit Gewalt heraus, und laß sie am Ende desselben nicht zischen, schnarren, oder sonst unangenehm wirken.
3. Bilde den Ton auf dem Vocale vollständig aus, und gleite über den nachfolgenden Consonanten schnell, fast unmerklich, hinweg.
4. Hüte dich, in zweisilbigen Wörtern den Anfangs-Consonanten der zweiten Silbe in die erste herüberzuziehen, z. B. nicht „wach-che", sondern „wa-che", nicht „groß-ße", sondern „gro-ße", nicht „Schwes-ter", sondern „Schwe-ster".

8. Des Storches Wiederkehr.

1. { Habt ihr ihn noch nicht ver = nom = men? Auf dem Da = che
   { Un = ser Storch ist heim = ge = kom = men; hört doch, hört den
2. { Ja, du bist nun ein = ge = trof = fen nach so man = cher
   { Hast er = fül = let un = ser Hof = fen und den Früh = ling
3. { Ach, wie tönt in uns' = re Oh = ren doch so süß der
   { Ja, wir sind wie neu ge = bo = ren denn der Win = ter

1. { sitzt er schon.
   { fro = hen Ton!
2. { Win = ter = nacht,
   { mit = ge = bracht.
3. { fro = he Ton!
   { ist ent = floh'n.

Klapp = re du, klapp = re du, klapp, klapp, klapp,

1–3. klapp klapp klapp, klapp = re du, klapp = re du im = mer zu.

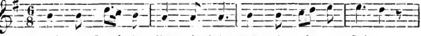
H. v. Fallersleben.

Lection 6.
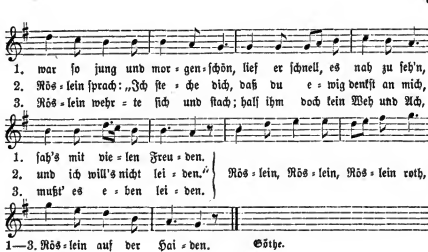
Declamation.

1. Lies rhythmisch, d. h.
   Sprich den Text nach Länge und Kürze der Silben.
2. Lies denselben Text auf einem bestimmten Tone, nach dem vorgeschriebenen Takte, mit genauer Betonung des guten Takttheiles.
3. Declamire den Text, und betone die Worte nach der Wichtigkeit des Inhaltes.
4. Sing' den Text nach der vorgeschriebenen Melodie, und betone denselben wie beim Declamiren.

9. Haidenröslein.



1. Sah' ein Knab' ein Rös = lein stehn, Rös = lein auf der Hai = den,
2. Kna = be sprach: „Ich bre = che dich, Rös = lein auf der Hai = den!"
3. Und der wil = de Kna = be brach's Rös = lein auf der Hai = den.



Lection 7.

Musicalischer Rhythmus.

1. Zwei Takte zusammen bilden gewöhnlich einen Rhythmus. Einfacher Rhythmus.
2. Zwei oder mehrere solcher Rhythmen bilden den zusammengesetzten Rhythmus.
3. Der zusammengesetzte Rhythmus enthält einen Gedanken.
4. Zerlege das Lied in seine einfachen und zusammengesetzten Rhythmen.

10. Vöglein.

I.
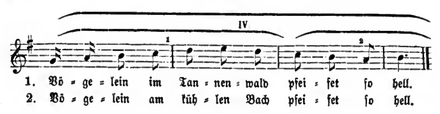
1. Vö = ge = lein im Tan = nen = wald pfei = fet so hell!
2. Vö = ge = lein am küh = len Bach pfei = fet so hell!

II

1. Vö = ge = lein im Tan = nen = wald pfei = fet so hell,
2. Vö = ge = lein am küh = len Bach pfei = fet so hell,

III.

1. pfeift den Wald aus und ein, pfeift den Wald aus und ein.
2. pfeift den Bach auf und ab, pfeift den Bach auf und ab.
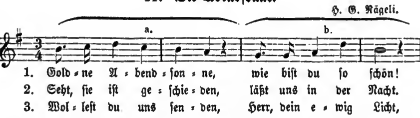


Lection 8.

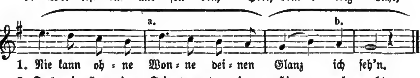
Vortrag.

1. Erkenne im zusammengesetzten Rhythmus zwei Gegensätze zur Einheit verbunden.
2. Unterscheide diese Gegensätze durch den Wechsel der Tonstärke. Singst du den Rhythmus a *piano*, dann mußt du den Rhythmus b *forte* singen, und umgekehrt.
3. Unterscheide diese Gegensätze durch Wechsel des Tempo, wenn a ruhig, dann b etwas bewegt, und umgekehrt.
4. Unterscheide diese Gegensätze durch Wechsel der Tonstärke und des Tempo zugleich, und gieb dir so Rechenschaft, was aus dem Inhalte des Textes für den richtigen musicalischen Vortrag zu entnehmen ist.

11. Die Abendsonne.

H. G. Nägeli.
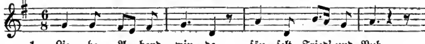




Lection 9.

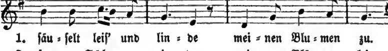
Athmung.

1. Athme beim Singen, wo du beim Declamiren athmest.
2. Athme nach dem musicalischen Rhythmus.
3. Athme während der Pause, sei diese auch noch so klein.
4. Athme vor mehreren gebundenen Noten von längerer Dauer.

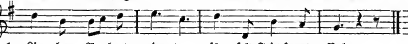
12. Den Blumen Fried' und Ruh.



1. Lie = be A = bend = win = de, säu = selt Fried' und Ruh,
2. Schei = ne freund = lich nie = der, lie = ber Mon = den = schein,
3. Singt, ihr Nach = ti = gal = len, sin = get hübsch und fein,



1. säu = selt leis' und lin = de mei = nen Blu = men zu.
2. sen = de Schlummer nie = der mei = nen Blü = me = lein.
3. Gu = te Nacht! singt al = len mei = nen Blü = me = lein.



1. Lie = be A = bend = win = de, säu = selt Fried' und Ruh.
2. Schei = ne freund = lich nie = der, lie = ber Mon = den = schein.
3. Singt, ihr Nach = ti = gal = len, sin = get hübsch und fein.

H. v. Fallersleben.

Lection 10.

Treffen der Intervalle.

Berechne die einzelnen Intervalle nach dem tonischen Accorde, der fest in deinem Gedächtnisse haften muß.

Du triffst die Secunde nach der Prime,
die Quarte nach der Terz,
die Sexte nach der Quinte,
die Septime nach der Octave.

13. Der Morgen.

A. Harder.

1. Mor = gen er = wa = chet, Dun = kel ent = flieh't, gol = den am
2. Mun = te = re Lie = der fül = len die Luft. Blu = men ver =
3. Glän = zet am Gräs = chen sil = ber = ner Thau; Bien = chen durch =
4. Al = les ist Freu = de, Al = les ist Lust. Hei = te = rer

1. Him = mel Son = ne er = glüh't.
2. brei = ten lieb = li = chen Duft.
3. zie = hen sum = mend die Au.
4. Sinn auch füllt mir die Brust.

C. Hesseldt.

Lection 11.

Legato und Staccato.

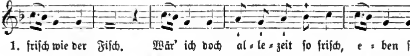
14. Guter Vorſatz.



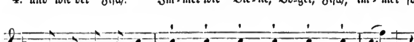
1. Wipp, wipp, wipp, wipp, wipp, wipp! Fiſch = lein ſpie = let ſo mun = ter
2. Huſch, huſch, huſch, huſch, huſch, huſch! Vög = lein hü = pfet ſo flink von
3. Summ, ſumm, ſumm, ſumm, ſumm, ſumm! Bien = lein ſummt ſo zu = frie = den
4. So, ſo, ſo, ſo, ſo, ſo will ich auch ſein ſo froh und



1. und ſo friſch. Wipp, wipp, wipp, wipp, wipp, wipp! wär' ich
2. Strauch zu Strauch. Huſch, huſch, huſch, huſch, huſch, huſch! wär' ich
3. und ſo froh. Summ, ſumm, ſumm, ſumm, ſumm, ſumm! wär' ich
4. flink und friſch. Wie die Bie = ne, wie das Vög = lein



1. friſch wie der Fiſch. Wär' ich doch al = le = zeit ſo friſch, e = ben ſo
2. ſo flink doch auch. Wär' ich ſo flink und lu = ſtig auch ſtets wie der
3. auch e = ben ſo. Wär' ich zu = frie = den und auch froh, e = ben wie's
4. und wie der Fiſch. Im = mer wie Bie = ne, Vo = gel, Fiſch, im = mer ſo



1. mun = ter wie der Fiſch. Wipp, wipp, wipp, wipp, wipp, wipp, Fiſch = lein
2. Vo = gel in dem Strauch. Huſch, huſch, huſch, huſch, huſch, huſch, Vög = lein
3. Bien = lein e = ben ſo. Summ, ſumm, ſumm, ſumm, ſumm, ſumm, Bien = lein
4. froh und flink und friſch. So, ſo, ſo, ſo, ſo, ſo will ich



1. ſpie = let ſo friſch.
2. hüpſt flink im Strauch.
3. ſum = met ſo froh.
4. froh ſein und friſch.

H. v. Fallersleben.

Lection 12.

Kenntniß der Intervallenverhältnisse in einzelnen Tonarten.

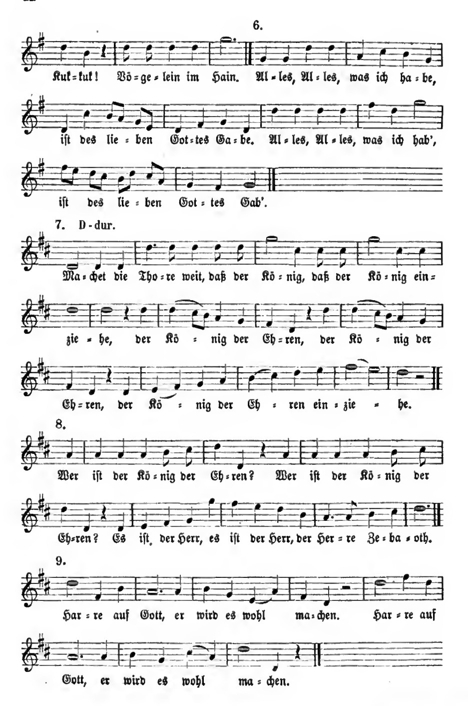
1. C-dur.
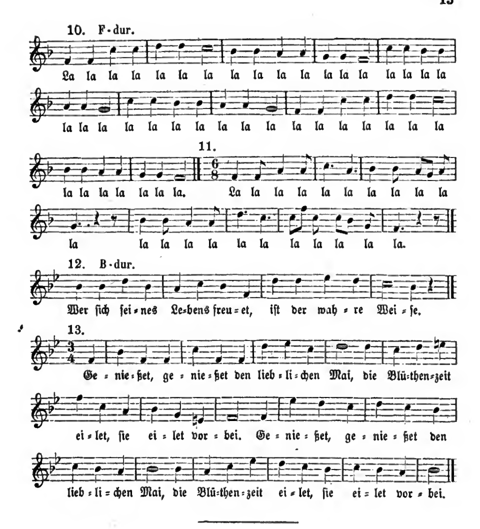
2.

3.

4. G-dur.

5.
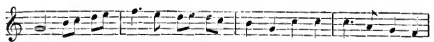

Kuk = kuk! Vö = ge = lein im Hain.
6.
Al = les, Al = les, was ich ha = be,
ist des lie = ben Got = tes Ga = be. Al = les, Al = les, was ich hab',
ist des lie = ben Got = tes Gab'.
7. D-dur.
Ma = chet die Tho = re weit, daß der Kö = nig, daß der Kö = nig ein =
zie = he, der Kö = nig der Eh = ren, der Kö = nig der
Eh = ren, der Kö = nig der Eh = ren ein = zie = he.
8.
Wer ist der Kö = nig der Eh = ren? Wer ist der Kö = nig der
Eh = ren? Es ist der Herr, es ist der Herr, der Her = re Ze = ba = oth.
9.
Har = re auf Gott, er wird es wohl ma = chen. Har = re auf
Gott, er wird es wohl ma = chen.



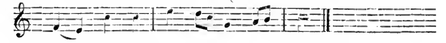
Lieder.

15. Danklied.

1. Dankt dem Herrn! Mit fro-hen Ga-ben füllt und schmü-cket er das
2. Dankt dem Herrn! Er giebt uns Le-ben, giebt uns Se-gen und Ge-
3. Dankt dem Herrn! Ver-giß, o See-le, dei-nes mil-den Va-ters
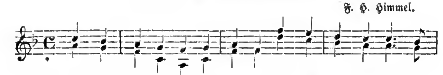


1. Land. Al - les, Al - les, was wir ha - ben, kommt aus sei - ner Va - ter -
2. deihn; schafft uns Brot und Saft der Re - ben, uns zu stär - ken, zu er -
3. nie! Werd' ihm ähn - lich und er - zäh - le sei - ne Wun - der spät und



1. hand, kommt aus sei - ner Va - ter - hand.
2. freu'n, uns zu stär - ken, zu er - freu'n.
3. früh, sei - ne Wun - der spät und früh.

16. Das Vergißmeinnicht.

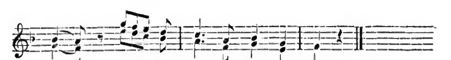
F. H. Himmel.



1. Freund - lich glänzt an stil - ler Quel - le, wie des Mon - des Sil - ber -
2. Schimmernd wie des Ae - thers Bläu - e, wenn ihn kein Ge - wölk um -
3. Mild, wie dei - ner Au - gen Ster - ne, wie ver - klär - ter Un - schuld



1. licht, ei - ne Blu - me zart und hel - le: o ver - kenn' dies Blümchen
2. flicht, ist es uns ein Bild der Treu - e, das zum Her - zen trö - stend
3. Licht, ruft es warnend aus der Fer - ne: O ver - giß, ver - giß mein



1. nicht, o ver - kenn' dies Blüm - chen nicht!
2. spricht, das zum Her - zen trö - stend spricht.
3. nicht, o ver - giß, ver - giß mein nicht!

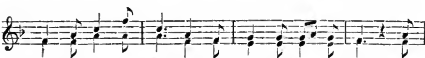
K. Müchler.

*) Die zweite Stimme ist nur für die Begleitung auf der Violine. Das Singen dieser Stimme durch den Lehrer ist zu verwerfen.
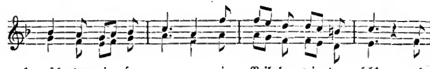
17. An den Mai.

W. A. Mozart.

1. Komm, lie = ber Mai, und ma = che die Bäu = me wie = der grün, und
2. Zwar Win=ter = ta = ge ha = ben wohl auch der Freu=den viel; man
3. Doch wenn die Vög = lein sin=gen, und wir dann froh und flink auf



1. laß uns an dem Ba = che die klei = nen Veil = chen blühn! Wie
2. kann im Schnee recht tra = ben und treibt manch' A = bend = spiel, baut
3. grü = nem Ra = sen sprin = gen: das ist ein an = der Ding. Drum



1. möch = ten wir so ger = ne ein Veil=chen wie = der seh'n; ach,
2. Häu = ser=chen von Kar = ten, spielt Blin = de = kuh und Pfand; auch
3. komm und bring' vor Al = lem uns vie = le Veil=chen mit; bring'
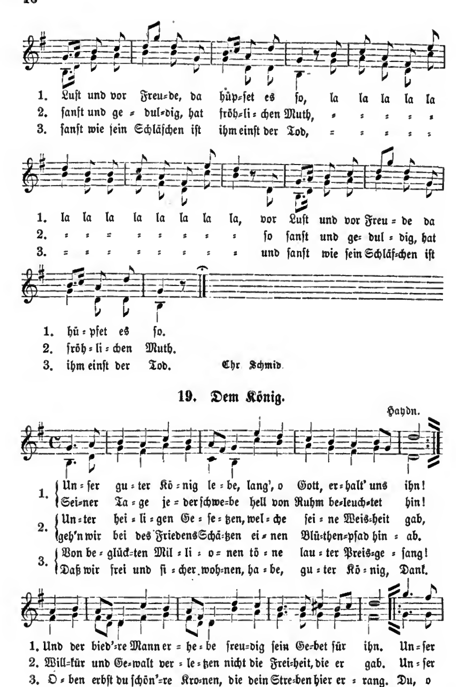


1. lie = ber Mai, wie ger = ne ein = mal spa = zie = ren geh'n!
2. giebt's wohl Schlit = ten = fahr = ten auf's lie = be, frei = e Land.
3. auch viel Nach = ti = gal = len und schö = ne Kuk = kuks mit.
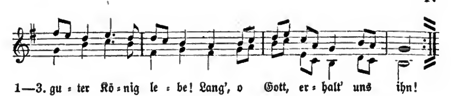
Jäger.

18. Das Lamm.

Fr. Silcher.

1. Das Lamm auf der Wei = de ist fröh = lich und froh; vor
2. Wer auch so un = schul = dig, so fromm und so gut, so
3. Wie Mai = klee dem Schäf=chen, so schmeckt ihm sein Brot, und

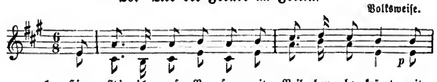

1. Lust und vor Freu=de, da hüp=fet es so, la la la la la
2. sanft und ge = dul=dig, hat fröh=li=chen Muth, = = = = =
3. sanft wie sein Schläfchen ist ihm einst der Tod, = = = = =
1. la la la la la la la la, vor Lust und vor Freu = de da
2. = = = = = = = = so sanft und ge= dul = dig, hat
3. = = = = = = = = und sanft wie sein Schläf=chen ist
1. hü = pfet es so.
2. fröh = li = chen Muth.
3. ihm einst der Tod.
Chr Schmid.
19. Dem König.
Haydn.
1. Un = ser gu = ter Kö = nig le = be, lang', o Gott, er = halt' uns ihn!
Sei=ner Ta = ge je = der schwe=be hell von Ruhm be=leuch=tet hin!
2. Un = ter hei = li = gen Ge = se = tzen, wel = che sei = ne Weis=heit gab,
geh'n wir bei des Friedens Schä=tzen ei = nen Blü=then=pfad hin = ab.
3. Von be = glück=ten Mil = li = o = nen tö = ne lau = ter Preis=ge = sang!
Daß wir frei und si = cher woh=nen, ha = be, gu = ter Kö = nig, Dank.
1. Und der bied'=re Mann er = he = be freu=dig sein Ge=bet für ihn. Un = ser
2. Will=kür und Ge=walt ver = le = tzen nicht die Frei=heit, die er gab. Un = ser
3. O = ben erbst du schön'=re Kro=nen, die dein Stre=ben hier er = rang. Du, o



1—3. gu - ter Kö - nig le - be! Lang', o Gott, er - halt' uns ihn!

20. Lied der Freude im Freien.
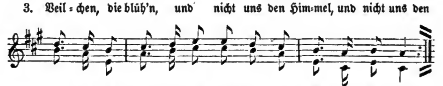
Volksweise.



1. Hier sitz' ich auf Ra - sen, mit Veil - chen be - kränzt, mit
2. Das mensch - li - che Le - ben eilt schnel - ler da - hin, eilt
3. Drum wol - len wir pflü - cken die Veil - chen, die blüh'n, die



1. Veil - chen be - kränzt; hier laſ - ſet uns ſin - gen, hier laſ - ſet uns
2. ſchnel - ler da - hin, als Rä - der am Wa - gen, als Rä - der am
3. Veil - chen, die blüh'n, und nicht uns den Him - mel, und nicht uns den
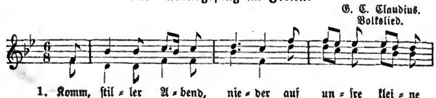


1. ſin - gen, bis lä - chelnd am Him - mel der A - bend - ſtern glänzt!
2. Wa - gen; wer weiß, ob ich mor - gen am Le - ben noch bin.
3. Him - mel der fröh - li - chen Ju - gend mit Sor - ge um - zieh'n!

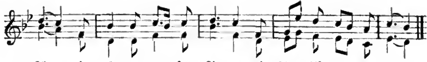
Nach: Ch. K. Schmidt.

21. Abendgeſang im Freien.

G. C. Claudius.
Volkslied.



1. Komm, ſtil - ler A - bend, nie - der auf un - ſre klei - ne
2. Schon ſteigt die A - bend - rö - the her - ab in's küh - le
3. All ü - ber - all herrſcht Schweigen; nur ſchwingt der Vö - gel
4. Komm, lie - ber A - bend, nie - der auf un - ſre klei - ne



1. Flur; dir tö - nen un - sre Lie - der: wie schön bist du, Na - tur!
2. Thal; bald glänzt in sanf - ter Rö - the der Son - ne letz - ter Strahl.
3. Chor noch aus den dun - keln Zwei - gen der Nacht - ge - sang em - por.
4. Flur; froh tö - nen un - sre Lie - der dir, Lieb - ling der Na - tur!
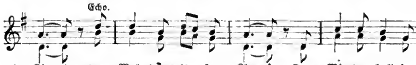
G. C. Claudius.

22. Das Waldhorn.

F. Silcher.



1. Wie lieb - lich schallt durch Busch und Wald des Wald - horns sü - ßer
2. Und je - der Baum im wei - ten Raum dünkt uns wohl noch so
3. Und je - de Brust fühlt neu - e Lust beim fro - hen Dop - pel-



1. Klang! des Wald - horns sü - ßer Klang! Der Wie - der - hall im
2. grün! dünkt uns wohl noch so grün! Es wallt der Quell wohl
3. ton! beim fro - hen Dop - pel - ton! Es flieht der Schmerz aus

Echo.

1. Ei - chen - thal hallt's nach so lang, so lang! hallt's
2. noch so hell durch's Thal da - hin, da - hin! durch's
3. je - dem Herz so gleich da - von, da - von! so-

1. nach so lang, so lang!
2. Thal da - hin, da - hin!
3. gleich da - von, da - von!

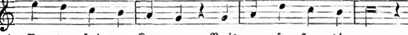
Ch. v. Schmid.

23. Morgenlied.

Scholinus.



1. Er - wacht vom sü - ßen Schlummer, ge - stärkt durch sanf - te Ruh, jauchzt,
2. Du bist es, der den Mü - den, den Schwachen Kraft ge - schenkt. Du
3. O laßt auch uns er - he - ben den Herrn, daß le - be - lang, ja



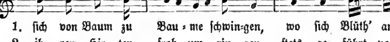
1. Va - ter, frei vom Kum - mer, Preis un - ser Herz dir zu.
2. spra - chest: Schlaft in Frie - den, er - wa - chet un - ge - kränkt.
3. un - ser Herz und Le - ben sei tau - send Lob - ge - sang.

(Nach Lavater.)

24. Frohsinn.

Fr. Naue.

1. Wenn die Vög - lein fröh - lich sin - gen, was ihr klei - nes Herz um - fängt,
2. Wenn die mun - tern Lämmlein springen auf der Wie - se Blu - mengrund,



1. sich von Baum zu Bau - me schwin - gen, wo sich Blüth' an
2. ih - ren Hir - ten froh um - rin - gen, stets ge - führt vom

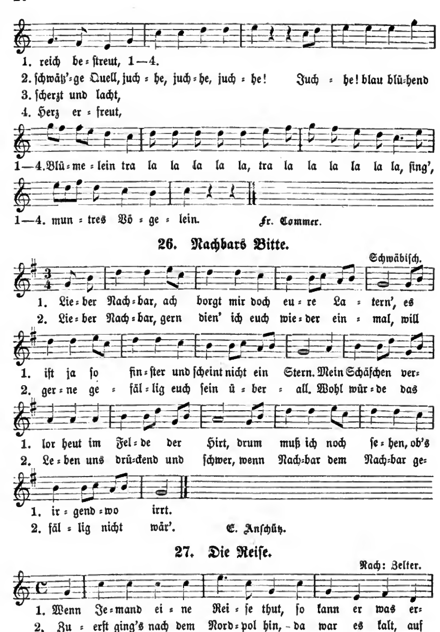
1. Blü - the drängt, freu' ich mich, so wie die klei - nen Vö - ge - lein sich freu'n,
2. treu - en Hund, bin ich wie die klei - nen, lie - ben Läm - me - lein so froh,

1. sin - ge froh mein Lied - chen drein.
2. tanz' und sprin - ge e - ben - so.

25. Mailied.

Volksweise.

1. Der Mai ist doch die schön - ste Zeit, mit Blü - then, Blu - men
2. Die Son - ne scheint so warm und hell, es mur - melt der ge-
3. Und Al - les blüht in bun - ter Pracht, von blau - er Luft um-
4. O, wun - der - schö - ne Mai - en - zeit, die stets des Men - schen


1. reich be = streut, 1—4.
2. schwätz'=ge Quell, juch = he, juch = he, juch = he! Juch = he! blau blü=hend
3. scherzt und lacht,
4. Herz er = freut,
1—4. Blü = me = lein tra la la la la la, tra la la la la la la, sing',
1—4. mun = tres Vö = ge = lein.
Fr. Commer.
26. Nachbars Bitte.
Schwäbisch.
1. Lie = ber Nach = bar, ach borgt mir doch eu = re La = tern', es
2. Lie = ber Nach = bar, gern dien' ich euch wie = der ein = mal, will
1. ist ja so fin = ster und scheint nicht ein Stern. Mein Schäfchen ver=
2. ger = ne ge = fäl = lig euch sein ü = ber = all. Wohl wür = de das
1. lor heut im Fel = de der Hirt, drum muß ich noch se = hen, ob's
2. Le = ben uns drü=ckend und schwer, wenn Nach=bar dem Nach=bar ge=
1. ir = gend = wo irrt.
2. fäl = lig nicht wär'.
E. Anschütz.
27. Die Reise.
Nach: Zelter.
1. Wenn Je = mand ei = ne Rei = se thut, so kann er was er=
2. Zu = erst ging's nach dem Nord = pol hin, - da war es kalt, auf
3. Von hier ging ich nach Me = xi = co, — ist wei = ter als nach
4. Al = lein, al = lein, al = lein, al = lein, wie kann der Mensch sich
5. Und fand es ü = ber = all wie hier, fand ü = ber = all ein'n

1. zäh = len, drum nahm ich mei = nen Stock und Hut, und
2. Eh = re; da dacht' ich denn in mei = nem Sinn, daß
3. Bre = men,— da, dacht' ich, liegt das Gold wie Stroh, du
4. trü = gen! Ich fand dort nichts als Sand und Stein, und
5. Spar = ren, die Men = schen gra = de so wie wir, und

Chor.
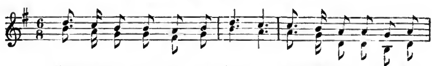
1. thät das Rei = sen wäh = len.
2. es hier bes = ser wä = re.
3. willst ein'n Sack voll neh = men.
4. ließ den Sack da lie = gen.
} Da hat er gar nicht ü = bel
5. e = ben sol = che Nar = ren! Da hat er gar sehr ü = bel

1–4. dran ge = than, er = zähl' er nur wei = ter, er = zähl' er nur wei = ter, Herr
5. dran ge = than, er = zähl' er nicht wei = ter, er = zähl' er nicht wei = ter, Herr

1—5. U = ri = an!

M. Claudius.

28. Gottes Segen in der Natur.



1. Nim = mer er = mü = den die Hän = de Got = tes in sei = ner Na=
2. Nah = rung, Er = qui = ckung und Freu = de, frü = her und spä = ter im
3. Laß mich das Le = ben ge = nie = ßen, Schö = pfer und Va = ter der

1. tur; im = mer, wo = hin ich mich wen = de, find' ich des
2. Jahr, rei = chet in jeg = li = chem Klei = de freund = lich die
3. Welt, und mir die Ta = ge ver = flie = ßen kind = lich, wie



1. E - wi - gen Spur, find' ich des E - wi - gen Spur.
2. Er - de mir dar, freund - lich die Er - de mir dar.
3. dir es ge - fällt, kind - lich, wie dir es ge - fällt.
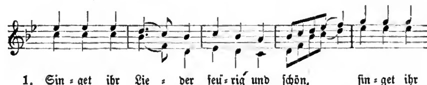
F. Chr. Fulda.

29. Aufmunterung zur Weisheit und Tugend.

Volksweise.



1. Laßt uns, ihr Brü - der, Weis - heit er - höh'n!
2. Brü - der, euch bin - det hei - li - ge Pflicht;
3. Men - schen be - glü - cken lehrt uns Na - tur:
4. Thrä - nen ver - wan - deln in hei - tern Blick,



1. Sin - get ihr Lie - der feu - rig und schön, sin - get ihr
2. su - chet, ihr fin - det Wahr - heit und Licht, su - chet, ihr
3. folgt mit Ent - zü - cken, Brü - der, der Spur, folgt mit Ent-
4. gött - lich zu han - deln, sei un - ser Glück, gött - lich zu



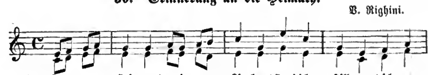
1. Lie - der feu - rig und schön!
2. fin - det Wahr - heit und Licht.
3. zü - cken, Brü - der, der Spur!
4. han - deln, sei un - ser Glück.

F. L. Gr. zu Stolberg.
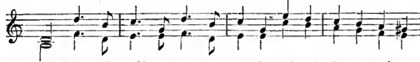


30. Erinnerung an die Heimath.

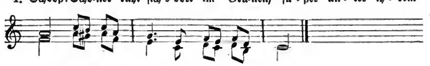
B. Righini.



1. Trau = te Hei = math mei = ner Lie=ben! sinn' ich still an dich zu=
2. O, so theu = re Bil = der schwe=ben aus der Fer = ne zu mir
3. Gar = ten, Wie = se, Wald und Flu = ren, wo der Kna = be gern ver=
4. Ach, wohl Vie = le von den Al = len, die mir dort die Lie = be
5. Möcht' auch ich einst zwi = schen ih = nen ru=hen in der Hei=math



1. rück, wird mir wohl, und den = noch trü = ben Sehnsuchtsthrä=nen mei = nen
2. her, und das sü = ße Ju = gend = le = ben, wie er = götzt mich's noch so
3. weilt, o wie sucht der Mann die Spu = ren, wenn zu euch die Sehnsucht
4. gab, schla = fen schon, und Blü = then fal = len von den Lin = den auf ihr
4. Schooß! Schö=ner ruht sich's dort im Grü=nen, sü = ßer un = ter ih = rem
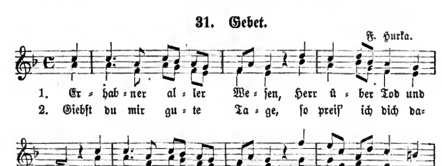


1. Blick, Sehn=suchts = thrä = nen mei = nen Blick.
2. sehr, wie er = götzt mich's noch so sehr!
3. eilt, wenn zu euch die Sehn=sucht eilt!
4. Grab, von den Lin = den auf ihr Grab.
5. Moos, sü = ßer un = ter ih = rem Moos.

Nach: v. Salis.
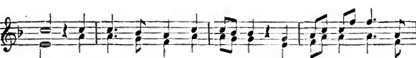
31. Gebet.

F. Hurka.
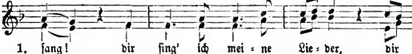


1. Er = hab = ner al = ler We = sen, Herr ü = ber Tod und
2. Giebst du mir gu = te Ta = ge, so preis' ich dich da=

1. Zeit, dem Nie=mand gleich ge = we = sen an Macht und Herr = lich=
2. für; in je = der an = dern La = ge will stets ich dan = ken
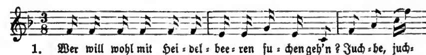


1. keit! Hier fall' ich vor dir nie = der, hör' mei = nen Lob = ge=
2. dir. Du gabst mir, Herr, mein Le = ben, ge = lobt sei dei = ne



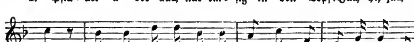
1. sang! dir sing' ich mei = ne Lie = der, dir
2. Macht! dir will ich's wie = der ge = ben nach

1. bring' ich mei = nen Dank.
2. lan = ger To = des = nacht.

32. Die Beerensucher.



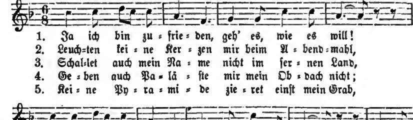
1. Wer will wohl mit Hei = del = bee = ren su = chen geh'n? Juch = he, juch=
2. Ha = ben wir nur tüch = tig Bee = ren und auch Brot, juch = he, juch=
3. O wie schön und dicht die Bee = ren hier doch steh'n! Juch = he, juch=
4. Pflü = cket a = ber auch nur em = sig in den Topf! Juch = he, juch=



1. he! Weiß, wo vie = le vol = le Sträu = cher steh'n, he = di = del=dum!
2. he! seh'n wir's mit dem Hun=ger an zur Noth, he = di = del=dum!
3. he! Je = zo soll man schwarze Mäu = ler seh'n! he = di = del=dum!
4. he! Wer zu = letzt kommt, ist ein fau = ler Tropf, he = di = del=dum!

1. Sträucher steh'n he = di = del= di = del = de!
2. an zur Noth, he = di = del= di = del = de!
3. Mäu=ler seh'n, he = di = del= di = del = de!
4. fau = ler Tropf! he = di = del= di = del = de!

33. Zufriedenheit.



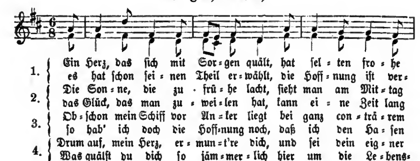
1. Ja ich bin zu = frie = den, geh' es, wie es will!
2. Leuch=ten kei = ne Ker = zen mir beim A = bend = mahl,
3. Schal=let auch mein Na = me nicht im fer = nen Land,
4. Ge = ben auch Pa = lä = ste mir mein Ob = dach nicht;
5. Kei = ne Py = ra = mi = de zie = ret einst mein Grab,

1. un = ter mei = nem Da = che leb' ich froh und still. Man=cher
2. blin = ken kei = ne Wei = ne mir in dem Po = kal, — hab' ich,
3. schmücken mich nicht Ti = tel, Stern und Or = dens = band, nur des
4. auch in mei = ne Hüt = te scheint der Son = ne Licht. Wo die
5. und auf mei = nem Sar = ge prangt kein Mar=schall = stab; Frie = de
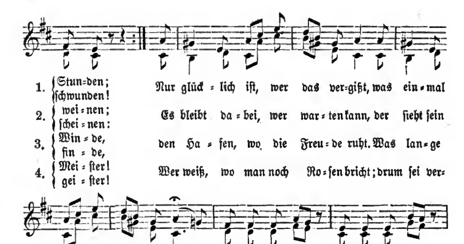
1. Thor hat Al = les, was sein Herz be = gehrt; doch ich bin zu
2. was ich brau = che, nur zur Zeit der Noth; sü = ßer schmeckt im
3. Her = zens A = del sei mein' höch=ste Lust und für's Wohl der
4. Freu = de woh = net, wohnt und schläft man froh, ob auf Ei = der=
5. a = ber woh = net um mein Lei=chen = tuch, ein paar Freunde

1. frie = den, das ist Gol = des werth.
2. Schwei = ße mir mein Stück=chen Brot.
3. Brü = der ath = me mei = ne Brust.
4. dau = en, o = der auf dem Stroh.
5. wei = nen, und das ist ge = nug.

34. Froher Muth.
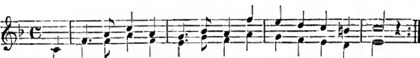


1. Ein Herz, das sich mit Sor = gen quält, hat sel = ten fro = he
   es hat schon sei = nen Theil er = wählt, die Hoff = nung ist ver=
2. Die Son = ne, die zu · frü = he lacht, sieht man am Mit = tag
   das Glück, das man zu = wei = len hat, kann ei = ne Zeit lang
3. Ob = schon mein Schiff vor An = ker liegt bei ganz con = trä = rem
   so hab' ich doch die Hoff=nung noch, daß ich den Ha = fen
4. Drum auf, mein Herz, er = mun = t're dich, und sei dein eig = ner
   Was quälst du dich so jäm = mer = lich hier um die Le = bens=
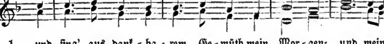


1. was ein - mal nicht zu än - dern iſt.
2. der ſieht ſein Glück noch ein - mal an.
3. Was lan - ge währt, wird end - lich gut.
4. drum ſei ver - gnügt und ſor - ge nicht!

Volkslied.

35. Zufriedenheit.



1. Was frag' ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zu - frie - den bin!
Giebt Gott mir nur ge - ſun-des Blut, ſo hab' ich fro - hen Sinn,
2. So Mancher ſchwimmt in Ue - ber-fluß, hat Haus und Hof und Geld,
und iſt doch im - mer voll Ver-druß und freut ſich nicht der Welt;
3. Da heißt die Welt ein Jam-mer-thal und däucht mir doch ſo ſchön,
hat Freu-den oh - ne Maß und Zahl, läßt Kei - nen leer aus - geh'n.
4. Und uns zu Lie - be ſchmü-cken ja ſich Wie - ſe, Berg und Wald;
und Vö - gel ſin - gen, fern und nah, daß Al - les wie - der - hallt.
5. Und wenn die gold'-ne Sonn' auf-geht und gol - den wird die Welt;
wenn Al - les in der Blü - the ſteht und Aeh - ren trägt das Feld;
6. Dann preiſ' ich laut und lo - be Gott und ſchweb' in ho - hem Muth
und denk': Es iſt ein lie - ber Gott, und meint's mit Menſchen gut! —



1. und sing' aus dank = ba = rem Ge = müth mein Mor = gen= und mein
2. je mehr er hat, je mehr er will; nie schwei=gen sei = ne
3. Das Kä = fer = lein, das Vö = ge = lein darf sich ja auch des
4. Bei Ar = beit singt die Lerch' uns zu, die Nach = ti = gall bei
5. Dann denk' ich: Al = le die = se Pracht hat Gott zu mei = ner
6. Drum will ich im = mer dank=bar sein und mich der Gü = te

1. A = bend = lied.
2. Kla = gen still.
3. Mai = en freu'n.
4. sü = ßer Ruh'.
5. Lust ge = macht.
6. Got = tes freu'n!

M. Miller.

36. Sehnsucht.

1. Lüft = chen, wo = her und wo = hin trägst du so lieb = li = chen Duft?
2. Bäch=lein, wo = her und wo = hin, ko = send und küs=send, so lind?
3. Ler = che, wo = her und wo = hin? Ju = belnd der Sonn' an die Brust
4. Vög = lein und Lüft=chen und Bach, könnt' ich nur zie = hen mit euch!

1. Si = cher mit lie = ben=dem Sinn Schö=nes, Ge = lieb = tes dich ruft.
2. Blu = men mit freund = li=chem Sinn dei = ne Ge = spie = lin = nen sind.
3. schwingt sich dein himm = li=scher Sinn, hast nur am Himm = li = schen Lust.
4. lie = bend, den Lie = ben=den nach, käm' in ein lieb = li = ches Reich.

J. H. v. Wessenberg.
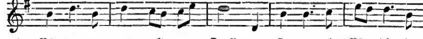
37. Im Walde.

Oesterr. Volksweise.

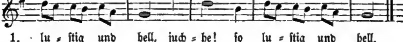
1. Dort drau = ßen im Wal = de, da ist mei = ne Welt, da
2. Da lag' = re ich mich in das schwel=len = de Grün, wo
3. Und hält mich der Win = ter im dun = sti = gen Haus, da
4. Drum Leut=chen, ich rath' euch, zum Wal=de geht hin! da



1. wo's mir auf Er = den am be = sten ge = fällt: da flü=stern die
2. Sträu=cher und Kräu=ter mich duf=tend um = blüh'n; da ist es so
3. wünsch' ich: „Ach könnt' ich doch wie=der hin = aus!" Und kommt dann der
4. wird's euch so wohl und so weh in dem Sinn, da lernt ihr viel



1. Bäu=me, da mur = melt der Quell, da sin = gen die Vög = lein so
2. trau=lich, da lausch' ich und seh', wie Hir = sche dort sprin=gen und
3. lieb = li = che Früh=ling zu = rück, so spring' ich zum Wal = de und
4. mehr, als in Schu = le und Haus; drum, Leutchen, ge=schwind nur zum



1. lu = stig und hell, juch = he! so lu = stig und hell.
2. Häs = lein und Reh, juch = hei! und Häs = lein und Reh.
3. fin = de mein Glück, juch = hei! und fin = de mein Glück.
4. Wal = de hin = aus, juch = hei! zum Wal = de hin = aus!

Ed. Hager.

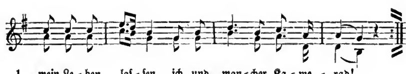
38. Reiters Morgenlied.



1. Mor=gen = roth! Mor=gen = roth! leuch=test mir zum frü = hen
2. Kaum ge = dacht, kaum ge = dacht, wird der Lust ein End' ge=
3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwin=det Schön = heit und Ge=
4. Da = rum still, da = rum still, füg' ich mich, wie Gott es



1. Tod? Bald wird die Trom=pe = te bla = sen, dann muß ich
2. macht! Ge = stern noch auf stol=zen Ros = sen, heu = te durch
3. stalt! Prahlst du gleich mit dei=nen Wan=gen, die wie Milch
4. will. Nun, so will ich wa=cker strei = ten, und sollt' ich
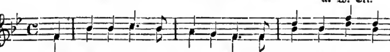


1. mein Le = ben laf = sen, ich und man = cher Ka = me = rad!
2. die Brust ge = schof=sen, mor=gen in das küh = le Grab!
3. und Pur = pur pran=gen: ach, die Ro = sen wel = ken all'!
4. den Tod er = lei = den, stirbt ein bra = ver Rei=ters = mann.
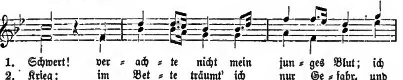
W. Hauff.

39. Lied eines deutschen Knaben.
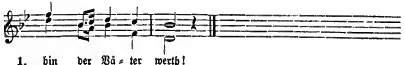
A. W. Erk.



1. Mein Arm wird stark und groß mein Muth; gieb, Va = ter, mir ein
2. Schon früh in mei = ner Kind=heit war mein täg = lich Spiel der
3. Da neu = lich un = frer Krie=ger Schaar auf die = fer Stra = ße
4. Da gaff = te starr und freu = te sich der Kna = ben fro = her
5. Mein Arm ist 2c.



1. Schwert! der = ach = te nicht mein jun = ges Blut; ich
2. Krieg; im Bet = te träumt' ich nur Ge = fahr, und
3. zog, und wie ein Vo = gel der Hu = far das
4. Schwarm; ich a = ber, Va = ter, härm = te mich, und
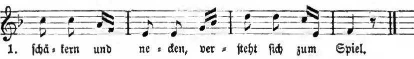


1. bin der Vä = ter werth!
2. Wun = den nur und Sieg.
3. Haus vor = ü = ber flog:
4. prüf = te mei = nen Arm!

F. L. Gr. zu Stolberg.

40. Der Garten.



1. Wir Kin = der, wir schme=cken der Freu = den recht viel, wir
2. Wir lär = men und fin = gen und ren = nen rund um und
3. Laßt Kränzchen uns win=den, viel Blu = men sind hier; wer
4. Ein Küß=chen zur Ga = be giebt Ma = ma, wohl zwei. Juch=
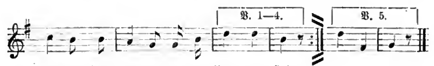


1. schä = kern und ne = cken, ver = steht sich zum Spiel.
2. hü = pfen und sprin = gen im Gra = se her = um.
3. Veil = chen wird fin = den, em = pfängt was da = für.
4. hei = sa! ich ha = be, ich hab' eins: Juch = hei!

41. Heimath und Fremde.

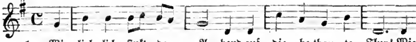


1. Ich wollt' ich wär' ein Vö = ge = lein, ein Vö = ge = lein, könnt'
2. Könnt' flie = gen ü = ber's wei = te Meer, das wei = te Meer und
3. Denn ach, die Welt ist gar zu schön, ist gar zu schön, ich
4. Doch wär' ich aus dem Va = ter = land, dem Va = ter = land nicht
5. Drum wär' ich gern ein Vö = ge = lein, ein Vö = ge = lein, könnt'



1. schwe=ben, könnt' schwe=ben ü = ber Berg und Hain.
2. wie = der, und wie = der zu der Hei = math her.
3. möcht' sie, ich möcht' sie al = ler Or = ten seh'n.
4. ger = ne, nicht ger = ne lan = ge Zeit ge = bannt.
5. üb'r = all, könnt' üb'r = all ei = ne Wei = le sein.

42. Abend.



1. Wie lieb = lich sinkt der A = bend auf die be=thau = te Flur! Wie
2. Wie we = het so er = qui = ckend, die lau = e A = bend = luft! Wie
3. Wie lacht aus hel = ler Fer = ne her = ab der heh = re Mond! Er,
4. Wie glänzt voll rei = ner Mil = de sein heit = res An = ge = sicht! Den
5. O wir = belt, Nach = ti = gal = len! im vol = len Her=zens=drang uns

1. ist so süß, so la = bend die Won = ne der Na = tur!
2. ist so sanft ent = zü = ckend der Blu = men sü = ßer Duft!
3. der im Reich der Ster = ne im vol = len Glan = ze thront.
4. Hain und die Ge = fil = de um = fließt sein sanf = tes Licht.
5. Kin = dern zu Ge = fal = len den lieb = lich = sten Ge = sang.

43. Engelgruß.
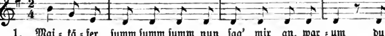


1. All = jähr = lich an dem Ta = ge, da du ge = bo = ren bist, früh=
2. Und was du Lieb und Gu = tes ge = than in Jah = res = frist, der
3. Doch wenn er nichts ge = fun = den in ei = nes Jah = res Lauf, geht



1. zei = tig, wenn du schlum = merst, ein En = gel dich be = grüßt.
2. En = gel, wie im Trau = me, in dei = ne See = le küßt.
3. er von dir mit Wei = nen, und wei = nend wachst du auf.

44. Der gefangene Maikäfer.



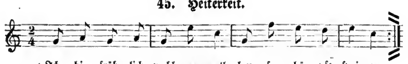
1. Mai = kä = fer summ summ summ nun sag' mir an, war = um du
2. Lieb Kind=lein, still, still, still! hör', was ich sa = gen will. Wie
3. Lieb Kind=lein, still, still, still! hör', was ich sa = gen will. Wenn

1. fliegst am Fen = ster hin und her und willst mein Haus und Laub nicht
2. soll ich denn wohl fröh = lich sein in dei = nem dun = keln Haus al=
3. ich's mit dir auch so ge = macht, du wür = dest wei = nen Tag und

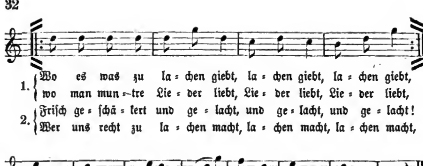


1. mehr, was schwirrst du so, wa = rum bist du nicht mehr so froh?
2. lein, so fern von fri = scher Luft, vom lich = ten Grün und Duft?
3. Nacht, und wär' ich gut da = bei, sprächst du: O laß mich frei!

45. Heiterkeit.



1. { Ich bin fröh = lich, wohl = ge = muth, lau = fe, hü = pfe, sprin = ge.
   Bin ein jun = ges, ra = sches Blut, im = mer gu = ter Din = ge.
2. { Folgt mir, Schwe = stern, macht's nur so, und seid gu = ter Din = ge!
   Seid, wie ich, ver = gnügt und froh, seht nur, wie ich sprin = ge!



1. da bin ich wohl sel- ten fern, da bin ich für's Le- ben gern.
2. der, ihr Schwestern, stimmt mit ein, der soll un- ser Kö- nig sein!

Halle, Druck von H. W. Schmidt.